

Werte stiften

*Magazin für Stifter, Stiftungen
und engagierte Menschen*

Lachen als Medizin

Klinikclowns bringen Spaß und Freude in die Krankenzimmer

Zurück ins Leben

Die terre des hommes Stiftung hilft traumatisierten Kindern

Tränchen trocknen

Regine Sixt Kinderhilfe e. V. engagiert sich für Kinder

Im Gespräch mit Pfarrerin Füllkrug-Weitzel über die neue Stiftung Brot für die Welt

Großzügigkeit, Demut, Tatkraft

MyHandicap-Botschafter zeigen neue Perspektiven auf

Persönlicher Kontakt und umfassende Hilfe für Menschen mit Behinderung

von Philipp Jauch

Die Stimme des Moderators, der im Radio vor der Vollsperrung nach dem schweren Zusammenstoß gewarnt hatte, ist längst verstummt, die Trümmerteile beseitigt, der Verkehr rollt wieder. Solche Szenen sind trauriger Alltag auf Deutschlands Straßen. Obwohl die Sicherheitstechnik in den letzten Jahren immer besser geworden ist, bleiben die Folgen eines Unfalls mitunter dramatisch. Für die Betroffenen kann sich in einem einzigen Moment, dem Bruchteil einer Sekunde, das ganze Leben ändern. Plötzlich sind sie einer Situation ausgesetzt, mit der sie niemals gerechnet hätten, einer veränderten Realität, für die keinerlei Vorbereitungen getroffen werden konnten.

Angst und Hilflosigkeit machen sich breit. Das gilt umso mehr, wenn die Wunden, die durch das Unglück entstanden sind, nicht mehr vollständig heilen; wenn „bleibende Schäden“ entstanden sind, wie es Juristen und Versicherungen häufig nennen. Doch was genau ist das, ein bleibender Schaden? Die Antwort scheint gerade für frisch Betroffene auf der Hand zu liegen. Denn keiner würde widersprechen, dass es

ein tiefer Einschnitt ist, plötzlich und ohne jede Ankündigung nicht mehr laufen zu können oder an einer anderen schweren Erkrankung zu leiden. Menschen, die das erleben müssen, empfinden ein Gefühl der Ohnmacht. Sie suchen nach einer Perspektive, die für sie unerreichbar scheint.

Gerade in dieser ersten Phase nach einem Unfall ist es ungeheuer wichtig, Hilfe anzunehmen und mit jemandem zu sprechen, der den Weg in ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben mit Behinderung bereits gegangen ist – der weiß, dass sich aus einer veränderten Situation durchaus neue Möglichkeiten ergeben können. Deshalb hat die gemeinnützige Stiftung MyHandicap, die sich für Menschen mit körperlicher Einschränkung und schwerer chronischer Erkrankung engagiert, ein Netzwerk von Botschaftern gegründet, das ständig erweitert wird. Sie alle sind selbst betroffen, kennen die Sorgen und Nöte derer, für die die Situation noch ganz neu und unbegreiflich ist aus persönlichem Erleben. Das macht die MyHandicap-Botschafter zu Ansprechpartnern auf Augenhöhe. Sie sind bestens geschult



und sprechen doch nicht aus einer theoretischen Perspektive, denn sie wissen, wie sich ihr Gegenüber fühlt – weil sie selbst einmal so gefühlt haben.

Dagmar Maria Marth beispielsweise ist MyHandicap-Botschafterin in Berlin. Im Alter von 27 Jahren verlor sie einen Arm und ein Bein. „In der Klinik quälten mich zwei Fragen: Ob ich jemals wieder im Wald spazieren gehen könnte und ob mich jemals wieder jemand lieben würde?“, erzählt sie. Drei Jahre später kam ihre Tochter zur Welt, vier Jahre kurz darauf ihr Sohn. Die ehemalige Sportlehrerin absolvierte ein



Dagmar Maria Marth engagiert sich für MyHandicap als Botschafterin in Berlin

zweites Studium als Sprecherzieherin, Stimm- und Sprachtherapeutin. Heute hat Dagmar Maria Marth sämtliche Selbstzweifel überwunden: „Ich bleibe immer ich. Ob mit oder ohne Behinderung, das spielt überhaupt keine Rolle.“ Dank professioneller Unterstützung hat sie gelernt, ihren Körper und ihr neues Leben anzunehmen und auch mit der körperlichen Einschränkung glücklich zu sein. Nun möchte die MyHandicap-Botschafterin anderen Menschen helfen, die diesen

Weg noch vor sich haben. Sie betreut Frischbetroffene persönlich, per Telefon und per E-Mail. „Die Leute müssen den Mut haben, anzurufen. Es kostet nichts.“

Neben der Botschafterorganisation, die derzeit in Berlin, Düsseldorf und Münsterstadt aktiv ist, bietet MyHandicap auf seinen Internetplattformen umfassende Informationen rund um das Leben mit Behinderung. Darüber hinaus fördert die Organisation mit Sitz in Zürich und Ismaning/München in themenspezifischen Foren und einer Community den Austausch mit Fachexperten und die Interaktion von Mensch mit Behinderung auf der ganzen Welt. ♦

Die gemeinnützige Stiftung MyHandicap will die Lebenssituation von Menschen verbessern, die durch eine körperliche Einschränkung in ihrem Alltag maßgeblich beeinträchtigt sind. Dies geschieht durch umfassende Information und Beratung zu allen Bereichen des Alltags mit dem Ziel, Betroffenen ein weitgehend selbstständiges Leben zu ermöglichen. Zu diesem Zweck bietet MyHandicap ein Internetportal an, auf dem Informationen, Wissen und Erfahrung zu allen Bereichen des Lebens mit Behinderung und Mobilitätsbeeinträchtigung gebündelt werden und für Betroffene auch die Möglichkeit besteht, sich mit Fachexperten auszutauschen.

▶ www.myhandicap.de, www.myhandicap.ch



HABEN SIE EIN EINSÄEN!

Gentechnik, Verlust der Vielfalt, Patente und Monopolisierung kennzeichnen den Saatgutmarkt. Weltweit beherrschen heute schon zehn Agrarkonzerne 70% dieses Marktes. Deshalb braucht der Ökolandbau eine eigenständige Züchtung, die seinen Anforderungen und Ideen entspricht.

Fördern Sie ökologische und gentechnikfreie Züchtung!

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Postfach 10 08 29 · 44708 Bochum
Telefon: (02 34) 57 97-172
E-mail: bochum@zs-l.de
www.saatgutfonds.de
www.zs-l.de

Spendenkonto
30 005 412
bei der GLS Bank,
BLZ 430 609 67

LEGEN SIE EINEN KEIM
FÜR DIE ZUKUNFT